



— Aufwändige Sanierung erforderlich —

Altes Gebäude Markt 2: Statik lässt stark zu wünschen übrig

Von STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Es war für die Stadt Beckum keine Frage, dass sie das Gebäude Markt 2 erwarb, als es Anfang dieses Jahres zum Verkauf stand. Inzwischen zeigt sich, dass die Bausubstanz des historischen Gemäuers offenbar deutlich schlechter ist als zunächst angenommen.

In seiner nächsten Sitzung wird sich der Bauausschuss mit den Resultaten zwischenzeitlich zur Erkundung von Brandschutzanforderungen durchgeführter Untersuchungen befassen. Die zeigen: Mit dem im Mai bei einer Erörterung des Konzepts von der Stadt grob geschätzten Sanierungskosten von 67 500 bis 97 800 Euro wird es nicht getan sein.

Denn das Urteil der Experten insbesondere über die Statik des

Gebäudes ist ernüchternd. In der Sitzungsvorlage wird aus dem vorläufigen Untersuchungsbericht zitiert: „Obwohl die jahrelange Nutzung eine gegenteilige Aussage vermuten lässt, kann die ausreichende Tragfähigkeit der Decken und Wände im vorhandenen Zustand nicht attestiert werden.“ Eine Nutzung des gesamten Gebäudes sei nach aktuellen Erkenntnissen nicht ohne umfangreiche statische Ertüchtigungsmaßnahmen möglich.

Das begutachtende Büro hat ermittelt, dass „die Tragkraft der Deckenkonstruktion auch nach minimaler Brandschutzertüchtigung noch überlastet“ ist. Es sei davon auszugehen, dass sowohl für die Decken als auch für die Abfangung der Wandlasten in den Geschossen und im Keller erhebliche Verstärkungsmaßnahmen

erforderlich sein werden.

Einer denkbaren völligen Entkernung des Gebäudes haben indessen Fachleute des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe widersprochen, die möglichst viel der historischen Bausubstanz erhalten sehen möchten. Gleichwohl betont die Stadtverwaltung, dass die geplante Positionierung eines Aufzugs im Bereich des ehemaligen Ladenlokals der Apotheke von Stadt und LWL als kleinster Eingriff in die Bausubstanz bewertet wird. Mit Errichtung des Aufzugs sollen alle statischen Ertüchtigungsmaßnahmen, die zur Nutzung des Erdgeschosses notwendig sind, durchgeführt werden, wie aus der Sitzungsvorlage hervorgeht.

Der Bauausschuss berät am Mittwoch ab 17 Uhr in der Mensa der Gesamtschule.



Die Bausubstanz des historischen Gebäudes Markt 2 ist schlechter als erwartet. Foto: Clauser



Ein Blick in den Dachstuhl der ehemaligen Apotheke.

Gesing: „Könnte mit glücklichere Lösung vorstellen“

Beckum (sel) Wie berichtet soll mit einem Mittelaufwand von 190 000 Euro im kommenden Jahr ein Aufzug installiert werden, der jeweils zwei Obergeschosse im Alten Rathaus und im Haus Markt 2 gemeinsam barrierefrei erschließt. Für Dr. Martin Gesing nicht unbedingt die Wunschlösung. Er befürchtet eine massive

Beeinträchtigung des Baudenkmals. „Ich könnte mir eine glücklichere Lösung vorstellen, die weniger in das Apothekengebäude eingreift“, fürchtet er um den originalgetreuen Erhalt des bauhistorischen „Filetstücks“ in der Stadtmitte.

Mit den Vertretern des Stadtmuseums sind die Umbaupläne

nach deren Aussage im Vorfeld nicht abgestimmt worden. Diskussionsbedarf scheint aber durchaus zu bestehen. Etwa im Hinblick auf die Erschließung des Lifts durch das „Zementfabrikdirektoren-Zimmer“ im Museum, das zur Verkehrsfläche für gehbehinderte Besucher beider Gebäude würde. Oder auch bezüglich

des Dachgeschosses im Stadtmuseum, wo Bibliothek und Magazin für den auf den Rollstuhl angewiesenen Museumsleiter weiter aus eigener Kraft unerreichbar blieben. Gesing reklamiert indessen die beste bauliche Lösung nicht für sich persönlich, sondern im Sinne der Schonung der historischen Bausubstanz.